

Margret Bürgisser

Partnerschaftliche Rollenteilung – ein Erfolgsmodell

Mit Fotos von Reto Schlatter
und einem Beitrag von Verena Witzig



der bildungsverlag

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	10
Einleitung	11

TEIL I

ZEHN PORTRÄTS VON ELTERNPAAREN

MIT PARTNERSCHAFTLICHER ROLLENTEILUNG	13
---	----

Vorbemerkungen zu den Porträts	15
Caroline und Urs Mendelin	16
Rochelle Allebes und Ronnie Gundelfinger	22
Verena und Peter Voser	29
Susanne Sorg-Keller und Florian Sorg	36
Rita Scholl Born und Jürg Born	43
Jeannette Schwager und René Meier	50
Hildegard und Adrian Kaufmann	57
Eleonora Riz à Porta und Ueli Bürgi	64
Corinne Haffter und Dani Schaffner	71
Corina Elmer und Markus Brandenburg	77

TEIL II

FORSCHUNGSSTAND ZUR EGALITÄREN ROLLENTEILUNG	85
--	----

(*Verena Witzig*)

Die Ebene der Eltern	86
Egalitäre Rollenteilung in der Familie – Definition und Bewertung	86
Die demografische Verbreitung des egalitären Modells	88
Verbreitung von Teilzeitarbeit in der Schweiz	90
Mütter im Erwerbsleben	91
Väter und Teilzeitarbeit	92
Arbeitsteilung im Haushalt	93
Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz	96
Betreuung versus Bildung	99
Gemeinsam Eltern bleiben nach Trennung oder Scheidung	100

Die Ebene der Kinder	102
Zum Wandel der Elternrollen im Zeitverlauf	102
Befunde aus der Elternforschung	103
Berufswahl von Jungen und Mädchen	104
Junge Erwachsene und ihr Familienmodell	105
Institutionen, Politik und Arbeitgebende	107
Schweizer Familienpolitik: für die Familie oder eher für die Wirtschaft?	107
Familienrecht.	108
Sozialstaatliche Rahmenbedingungen	109
Wirtschaft und Vereinbarkeit	110
Fazit	113
Literatur Teil II.	116

TEIL III

ERGEBNISSE DER ELTERNBEFRAGUNG 123

Erfahrungen mit der Rollenteilung im Zeitverlauf	124
Motive zur Wahl der partnerschaftlichen Rollenteilung	124
Bereitschaft zur Wiederwahl des egalitären Modells	127
Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Rollenmodells	131
Aufgaben(ver)teilung im Haushalt	133
Plädoyer für familienergänzende Kinderbetreuung	138
Vorbild- und Orientierungsfunktion für andere Paare	140
Was anders machen?	142
Entwicklung der Kinder aus Elternsicht.	145
Allgemeine Informationen zu den Kindern	145
Bisherige Entwicklungen und Bildungsverläufe.	146
Schwierige Entwicklungsverläufe	149
Unterschiedliche kindliche Charaktere und Interessen	152
Spezielle Kompetenzen und Fähigkeiten	153
Ablösungsmuster: Nesthocker versus Nestflüchter	156
Aktuelle Mitarbeit der Kinder im Haushalt	159

Eltern-Kind-Beziehung heute	162
Merkmale der heutigen Eltern-Kind-Beziehung	162
Vater und Mutter als unterschiedliche Bezugspersonen	164
Art der Kontakte zwischen Eltern und Kindern	165
Kinder und Rollenprägungen	166
Eltern als Vorbilder	167
Spezifische Rollenprägungen und -wünsche der Kinder	168
Sympathien für Teilzeitarbeit	172
Erwerbsarbeit und Existenzsicherung	174
Berufliche Merkmale der befragten Paare	174
Erwerbssituation egalitär organisierter Elternpaare	175
Kontinuität und Weiterentwicklung	179
Stagnation und Handlungsengpässe	182
Standortbestimmung und Leistungscheck	184
Auswirkungen des Strukturwandels	188
Berufliche Selbstständigkeit	192
Wünsche und Pläne für die Zukunft	193
Teilzeitarbeit, Weiterbildung und Karrierechancen	196
Erfahrungen mit Teilzeitarbeit früher und heute	196
Grenzen der Teilzeitarbeit	199
Vorgesetzte als Förderer und Verhinderer	201
Bildung als Schlüssel zum beruflichen Erfolg	202
Karrierechancen Teilzeit arbeitender Elternpaare	204
Zeitverwendung, Pensionierung und Zukunftsperspektiven	210
Zeitverwendung im Laufe der Zeit	210
Aufstockung des Arbeitspensums	211
Pensionierung vollzogen oder bevorstehend	212
Finanzielle Situation im Rentenalter	214
Neue Engagements nach der Pensionierung	216
Engagements für die eigenen Eltern und die Enkelkinder	219
Scheidungen und Trennungen	224
Jedes Paar ist ein Einzelfall	224
Wesens- und Verhaltensunterschiede als Trennungsgrund	225
Work-Life-Konflikte als Beziehungskiller	226

Rollenteilung nach der Trennung	230
Auswirkungen von Trennungen auf die Eltern-Kind-Beziehung . .	231
Finanzielle Aspekte rund um Trennung oder Scheidung	232
War die Rollenteilung für die Trennung (mit)verantwortlich?	234
Partnerschaftliche Rollenteilung im gesellschaftlichen Umfeld .	236
Rahmenbedingungen für die Wahl des egalitären Modells	236
Den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden	240
Mehr familienergänzende Betreuungsangebote schaffen	241
Traditionalisierungstrend bei jungen Menschen	244
Stärken und Chancen des egalitären Modells	246
Schwächen und Nachteile des egalitären Modells	248
Voraussetzungen zur Wahl des egalitären Modells	249
Zukunftschancen des Modells	250
Zusammenfassung der Elternbefragung	253
Literatur Teil III	261

TEIL IV

ERGEBNISSE DER KINDERBEFRAGUNG 263

Einleitung	264
Erfahrungen und Beurteilungen	265
Wahrnehmung der elterlichen Rollenteilung	265
Weitere als bedeutsam erlebte Aspekte	266
Von den Eltern erfahrene spezifische Förderung	271
Nutzen des von den Eltern Gelernten	275
Egalitäre Rollenteilung – Chance oder Belastung?	279
Reaktionen vonseiten des sozialen Umfelds	284

Eltern-Kind-Beziehungen	286
Bedeutung der Beziehung zu Mutter und Vater	286
An den Eltern bewunderte Eigenschaften und Verhaltensweisen	289
Persönliche Ziele und Wünsche	293
Partnerschaft, Wohnsituation und Hausarbeitsteilung	293
Wichtige persönliche Ziele, Wünsche und Präferenzen	294
Beurteilung von Vor- und Nachteilen der Teilzeitarbeit	302
Gewünschte Formen künftiger Arbeitsteilung	304
Begründung der persönlich bevorzugten Rollenteilung	309
Vom Partner beziehungsweise der Partnerin bevorzugtes Rollenmodell	315
Gleichstellung in der Schweiz	316
Einschätzung des Gleichstellungsstandes in der Schweiz	316
Als notwendig erachtete Gleichstellungsmaßnahmen	319
Zusammenfassung der Kinderbefragung	326
Literatur Teil IV	333
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	334
ANHANG	338
Verzeichnis der Grafiken und Tabellen	338
Hinweise zum methodischen Vorgehen	339
Dank	342